

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 12. November 2018



Neuerscheinung:

Authentizität und Material. Konstellationen in der Kunst seit 1900

Die Kunst unserer Tage wirft die Frage auf, ob es noch zeitgemäss ist, von Authentizität zu sprechen. Denn was in Kunstwissenschaft und Kunstbetrieb als authentisch gelten darf, ist – unter stets wechselnden Vorzeichen – Verhandlungssache. Dabei spielt der Aspekt der Materialität eine immer wichtigere Rolle: Veränderungen des Werkbegriffs und Medienwandel machen es notwendig, Begriffe wie Eigenhändigkeit, Original, Reproduktion, Fälschung oder auch das Verständnis von Wirklichkeit zu hinterfragen. Die jüngste Publikation von SIK-ISEA beleuchtet das komplexe Thema aus verschiedenen Blickwinkeln.

Heutzutage wird das Ideal der Authentizität allenthalben beschworen, ob in der Rechtsprechung, der Politik, der Kommunikation, der Psychologie oder im (Selbst-)Marketing. Der Begriff ist geradezu ein Modewort unserer Zeit geworden und spielt durchaus ins Normative hinein: Authentisch sollen wir, soll unser Leben sein.

Gerade im Kunstbetrieb ist das Konzept der Authentizität in verschiedener Hinsicht ein zentrales Thema. Künstlerische Strategien wie Aneignung, Zitat oder Reenactment versuchen zwar das Authentische mehr und mehr infrage zu stellen. Doch neben diesen Ansätzen stehen andere, die im Gegenteil gerade auf darauf zielen, den Eindruck von Authentizität hervorzurufen, und dafür zum Beispiel Verfahren der Dokumentation oder des Einbezugs von «realen» Menschen, Fakten und Dingen anwenden. Zudem bestimmt Echtheit nach wie vor die Wertbildung auf dem Kunstmarkt und bleibt auch in der Ausbildung das Ziel der künstlerischen Praxis: Authentizität ist das, was angehende Künstlerinnen und Künstler anstreben und was ihr Image vermitteln soll.

SIK-ISEA ist in seinen angestammten Tätigkeitsgebieten seit jeher mit Fragen der Authentizität befasst, etwa bei kunsttechnologischen Dienstleistungen, in Zusammenhang mit Expertisierungen oder bei der Erarbeitung von Catalogues raisonnés. Es lag also nahe, eine Auslegeordnung der Thematik vorzunehmen und verschiedene Aspekte eingehend zu diskutieren. In Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich initiierte SIK-ISEA ein internationales Kolloquium, an dem untersucht wurde, inwiefern die Rede von Original, Eigenhändigkeit und Echtheit in der heutigen Zeit noch sinnvoll ist und wie sich das Verständnis von Authentizität im Verlauf des 20. Jahrhunderts verändert hat. Der definitorisch unscharfe Authentizitätsbegriff wurde dabei in Bezug gesetzt zu traditionellen Kunstgattungen und Kunstinstitutionen, zu digitalen Medien und zur Konservierung vergänglicher Materialien.

Die zur Publikation ausgewählten und auf den neuesten Stand gebrachten Beiträge beleuchten die Komplexität des Authentizitätsbegriffs in der Kunst seit 1900 aus kunsthistorischer, ideengeschichtlicher und medientheoretischer Perspektive, wobei auch Fragen der Materialität in den Blick rücken. Als Band 11 der Reihe «outlines» erscheinen die Aufsätze im Rahmen des bei SIK-ISEA neu eingerichteten Forschungsschwerpunkts «Material und Authentizität», der von Swiss Re massgeblich unterstützt wird.



SIK ISEA

Angaben zur Publikation

Authentizität und Material. Konstellationen in der Kunst seit 1900 (Reihe «outlines», Bd. 11), hrsg. von Roger Fayet und Regula Krähenbühl, Zürich: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) / Scheidegger & Spiess, 2018, ISSN 1660-8712 (SIK-ISEA), ISBN 978-3-85881-611-5 (Scheidegger & Spiess), 23 x 16 cm, 240 Seiten, 33 farbige und 24 s/w-Abbildungen, broschiert, CHF 49.--

Vorwort von **Regula Krähenbühl** und **Roger Fayet**, *Authentizität und Material. Eine Einleitung von Roger Fayet*, Beiträge von **Wolfgang Brückle**: *Übergänge vom Realismus zur Authentizität in der Gegenwartskunst. Jeff Wall, Gillian Wearing, Santiago Sierra, Paweł Althamer, Teresa Ende: «Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren»? Zum Problem der Authentizität in der Plastik um 1900 am Beispiel von Auguste Rodin und Wilhelm Lehmbruck, Roger Fayet: Manzoni's «Kunstexkrement».* *Authentizität und das Abjekte, Elisabeth Fritz: Perform Yourself! Experimentelle Authentizitätsproduktion bei Rineke Dijkstra, Tabea Lurk: Authentizität ohne Original? Betrachtungen zum Wandel des Werkbegriffs in der Konservierung und Restaurierung computerbasierter Kunstformen, Angela Matussek: Entgrenzung / Begrenzung. Dieter Roths «Originale» als Museums- und Sammlungsobjekte, Barbara Nägeli: Von der (Ohn-)Macht der Experten: Kennerschaft im Kontext von Markt und Recht, Anika Reineke: Authentizität in der Weimarer Republik. Max Sauerlandt und der Hamburger Faksimile-Streit, Philippe Sénéchal: Please touch. L'authentique au contact du public dans les musées, Volker Wortmann: Authentizität als Wiedergänger. Die Konjunkturen eines ungeliebten Konzepts und ihre medialen Bedingungen*

Publikation [bestellen](#)

Kontakt für weitere Informationen und Bestellung von Rezensionsexemplaren

Sandra Ruff, Leiterin Kommunikation, SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32, Postfach, CH-8032 Zürich
www.sik-isea.ch, sandra.ruff@sik-isea.ch, T +41 44 388 51 36